



Herbstuniversität an der TU Dresden - „Ich probier’ es aus“

Projektwoche in den Geistes- und - sozialwissenschaftlichen Fächern

„Klingt interessant. Und auf welchen Beruf zielt dieses Studium ab? Was macht man damit?“ Solche oder ähnliche Fragen kennen die Studenten der Geistes- und Sozialwissenschaften zu Genüge. Dennoch entscheiden sich etwa ein Drittel aller Studierenden der Technischen Universität Dresden für diesen Bereich und nach dieser Projektwoche kann ich als Teilnehmerin dies auch durchaus nachvollziehen. Auf dem riesigen Unigelände, beinahe direkt an die historische Altstadt der sächsischen Landeshauptstadt Dresden angrenzend, findet sich neben den technisch ausgerichteten Studiengängen, ein breites Spektrum von Studiengängen, die sich von Politikwissenschaften über Jura bis zur Philosophie und Soziologie erstrecken.

Als eine von 26 Teilnehmern und Teilnehmerinnen hatte ich vom 19. bis zum 23. Oktober die Möglichkeit, mir all diese Optionen einmal genau anzuschauen, um abschließend sogar feststellen zu können, dass ein spezifischer Studiengang genau meinen Interessen entspricht. Die einwöchige Herbstuniversität wurde vom Organisationsteam, welches sich im Übrigen auch zum Großteil aus Studenten zusammensetzt, liebevoll als die „kleine Schwester der Sommeruniversität“ - ebenfalls eine Projektwoche an der TU Dresden - vorgestellt. Sie bot die Chance, den Studienalltag, das Unigelände und die Stadt Dresden sowie die vielfältigen Berufschancen eines Geistes- und Sozialwissenschaftlers in umfassender Weise kennenzulernen. Ich konnte mir einen eigenen Stundenplan bestehend aus der Teilnahme an Vorlesungen, Gesprächen mit Studenten und Exkursionen zusammenstellen. Letztendlich ergab sich somit ein umfassendes Bild davon, was ein Studium einer spezifischen Geistes- und Sozialwissenschaft genau ausmacht, welche Grundvoraussetzungen für bestimmte Studiengänge erforderlich sind und welches breite Feld von Berufsaussichten auf die Absolventen von Bachelor und Master warten.

Des Weiteren vertrieb diese Woche bei den meisten Teilnehmern die Angst vor der „großen Entscheidung“ zu einem bestimmten Studium. Stattdessen kann ich von mir selbst behaupten, in meinen Ansätzen zu dieser Entscheidung, die ich bereits zuvor hatte, bestärkt worden zu sein, ich aber zusätzlich noch weitere Alternativen kennengelernt habe.

Abschließend lässt sich nur ein durchweg positives Fazit ziehen, da sich das Projekt der Herbstuniversität für alle Teilnehmer als absolut hilfreich definieren ließ und des weiteren einer lückenlosen Organisation unterlag. Somit kann ich als Teilnehmerin nur die Empfehlung aussprechen, einmal die Internetseite der Herbstuniversität der TU Dresden zu besuchen und sich am besten direkt im nächsten Jahr anzumelden!

<https://tu-dresden.de/studium/angebot/herbstuniversitaet>

Clara Sophie Cramer